

**JEDER
HAT EIN RECHT
AUF KINDHEIT!**

Die Pferde sind da!

Die Kleinen Strolche starten ihre langersehnte Reittherapie.

Reittherapeutin Natasha Edwards gibt uns einen Einblick in ihre Arbeit.

Fenja, Lotti-Karotti, Gretchen, Paddy und Stjarni sind Anfang August in den neuen Offenstall am Rittergut Ovelgönne eingezogen. Noch verbringen sie die Tage mit Grasens und Dösen. Doch schon bald werden sie eine anspruchsvolle Arbeit leisten – sie werden Therapeuten für unsere Kinder sein.

Der neue Offenstall ist perfekt für die Bedürfnisse der Vierbeiner ausgelegt – sie leben artgerecht und naturnah in einem Herdenverband, mit genügend Freiraum und Rückzugsmöglichkeiten: beste Voraussetzungen für ausgeglichene, achtsame und motivierte Mitarbeiter.

Im Jahr 2018 hat das Kinderheim Kleine Strolche das Rittergut in Ovelgönne gekauft. Das Gelände des Ritterguts soll für heilpädagogische, kinder- und jugendpsychiatrische und psychotherapeutische Angebote genutzt werden, u. a. für den Bereich tier- und naturgestützte Therapie mit dem Schwerpunkt therapeutisches und heilpädagogisches Reiten. Natasha Edwards ist ausgebildete Erzieherin und seit vielen Jahren Reittherapeutin. Sie schätzt am meisten an ihren vierbeinigen Mitarbeitern, dass sie dem Menschen in ihren unterschiedlichsten Bedürfnissen gleichermaßen bereichernd begegnen. Das Besondere an ihrem Job: „Man kann mit Pferden arbeiten, alle kommen gerne zur Reitstunde und man sieht schnell signifikante Erfolge bei der Entwicklung der Kinder.“

Das therapeutische Reiten wird bei den Kleinen Strolchen zunächst zweimal wöchentlich angeboten. Obwohl der Einsatz von Tieren, insbesondere von Pferden, in der frühkindlichen Therapie unumstritten ist, ist sie als Heilmethode in Deutschland nicht anerkannt. Dementsprechend benötigt das Kinderheim Kleine Strolche dringend Hilfe von externen Unterstützern, um das tier- und naturgestützte Angebot weiter auszubauen zu können.

Aber warum ist gerade das Pferd ein perfektes Therapietier? „Pferde sind als Herdentiere soziale Wesen, die auf ihr Umfeld reagieren. In der therapeutischen Arbeit wird diese soziale Komponente genutzt, um den Umgang mit anderen Lebewesen zu erlernen. Pferde spüren kleinste Veränderungen und drücken dies durch ihre Körpersprache aus. Jeder, der ihnen als Freund begegnen möchte, muss zunächst lernen diese Sprache zu verstehen“, so Natasha Edward.

„Pferde sind als Herdentiere soziale Wesen, die auf ihr Umfeld reagieren. In der therapeutischen Arbeit wird diese soziale Komponente genutzt, um den Umgang mit anderen Lebewesen zu erlernen. Pferde spüren kleinste Veränderungen und drücken dies durch ihre Körpersprache aus. Jeder, der ihnen als Freund begegnen möchte, muss zunächst lernen diese Sprache zu verstehen“, so Natasha Edward.

„Pferde sind als Herdentiere soziale Wesen, die auf ihr Umfeld reagieren. In der therapeutischen Arbeit wird diese soziale Komponente genutzt, um den Umgang mit anderen Lebewesen zu erlernen. Pferde spüren kleinste Veränderungen und drücken dies durch ihre Körpersprache aus. Jeder, der ihnen als Freund begegnen möchte, muss zunächst lernen diese Sprache zu verstehen“, so Natasha Edward.



Das Reiten nimmt jedoch nur einen Teil einer Therapiestunde ein. Vielmehr geht es darum Nähe zulassen zu können. Es geht um Freundschaft und Verantwortung. Das Pferd wird versorgt, geputzt und es wird versucht herauszufinden, wie man dem Tier Gutes tun kann. Für viele Kinder ist es eine große Herausforderung, sich einem so großen Tier zu nähern. Schaffen sie es, ist schon ein großer Schritt in Richtung Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsstärkung geschafft.



Sind erste Kontakte geschaffen und Ängste überwunden geht es im nächsten Schritt darum, sich auf die Bewegungen des Tieres einzulassen, die Erdung des Bodens aufzugeben und zu spüren wie man sicher und im Takt getragen

wird. Das Bewegungsmuster der Pferde überträgt sich auf den Reiter ähnlich dem menschlichen Gang – so wird Muskulatur gestärkt und aufgebaut, ohne aktiv dazu aufgefordert zu werden.

Noch etwas unterscheidet die Reittherapie von der „normalen“ Therapiestunde. Das Pferd stellt keine Fragen und ist unvoreingenommen. Es schert sich nicht um körperliche oder seelische Makel und nimmt das Kind so, wie es ist. „Wir sagen immer, wir arbeiten nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“, so Natasha Edwards.

Auch das Ambiente spielt eine große Rolle. Die Therapiestunden finden in der Natur statt. Damit ist die Situation ohne Zwang und offen. „Ich beobachte immer wieder, wie gut das Pferd als Medium funktioniert“, berichtet Natasha Edwards. „Kinder sprechen zuerst mit dem Pferd und können sich danach auch Menschen mit ihren Gedanken und Gefühlen öffnen. Nicht selten endet eine Therapiestunde mit einem der größten Vertrauensbeweise: dem Einschlafen auf dem Pferderücken und damit der völligen Hingabe im Hier und Jetzt und der heilenden Vergessenheit der hektischen Welt.“

Save
the date

Die Bretter der Radrennbahn vibrieren, die Stimmen der Kommentatoren hallen lautstark durch die ÖVB-Arena, die Lichtshow tanzt im Takt der Musik: die Atmosphäre bei den SIXDAYS BREMEN ist eine besondere – für Sportler und Zuschauer gleichermaßen. Am Kidsday stehen jedoch die Kleinen im Mittelpunkt – und die Kleinen Strolche sind am **11.01.2020** das erste Mal dabei!



Geschafft!

Unsere Mitarbeiterinnen Ida Nitsch und Wiebke Wiegmann haben das duale Studium zur Sozialarbeiterin B.A. erfolgreich abgeschlossen. Das gesamte Team der Kleinen Strolche gratuliert ganz herzlich! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Foto v.l.: Ida Nitsch, Wiebke Wiegmann und die Geschäftsführer der Kleinen Strolche Anja und Bernhard Schubert



Von links nach rechts: Ida Nitsch, Wiebke Wiegmann, Anja und Bernd Schubert



Eigentlich hätten die drei Samtpfoten ja Schnur, Fit und Kappa heißen müssen – doch unsere Kinder entschieden sich für die Namen Leo, Feli und Toffi. Herzlich willkommen!

3 Samtpfoten ziehen ein!

Dass das Unternehmen Smurfit Kappa sich sozial engagiert, ist bekannt. Dies scheint sich nun auch bei den heimischen Katzen rumgesprochen zu haben. Zwei komplette Katzenfamilien quartierten sich kurzerhand auf dem Hoyaer Betriebsgelände ein. Drei kleine Kätzchen sind jetzt auf das Rittergut des Kinderheims Kleine Strolche umgezogen und können schon bald auf große Erkundungstour gehen.

Verlagsgruppe Oetinger unterstützt unsere Kinderbibliothek



und befriedigen die kindliche Neugier und den Antrieb, die Welt zu

Im gemeinsamen Lesen mit Kindern steckt ein ungeheures Potenzial. Es vermittelt Geborgenheit und fördert die Sprachentwicklung. Ein gutes Kinderbuch ist pädagogisch extrem wertvoll. Die Bücher inspirieren und fördern die Vorstellungskraft

entdecken. Durch das Vorlesen erhält das Kind Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Deshalb nehmen sich die Erzieher des Kinderheims Kleine Strolche viel Zeit, mit den Kindern zu lesen und Bücher zu entdecken.

"Wir haben uns sehr über eine große Kinderbücher-Spende der Verlagsgruppe Oetinger gefreut. Sie werden der Grundstock für eine Kinderbibliothek sein, die wir in unserer Inobhutnahme 'Die Wiege' einrichten möchten", so Sandra Müller (links) aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit.



Bernd Borchering
Hausmeister

Große Strolche

Kindheit bedeutet für mich....
...viel zu lernen, zu erleben und Kind sein zu dürfen.

Mein Lieblings-Kinderbuch:
Die Geschichten vom kleinen Drachen Kokosnuss und seinen Freunden Matilda, dem Stachelschwein und Oskar dem Fressdrachen sind toll und spannend geschrieben und zaubern auch Erwachsenen ein Lachen ins Gesicht.

